

Pressemitteilung vom 23. Januar 2017

Ehrenpreis des 27. FILMKUNSTFESTs Mecklenburg-Vorpommern an Iris Berben

Schauspielerin erhält am 6. Mai 2017 den Goldenen Ochs für ihr Lebenswerk

Mit Iris Berben erhält eine der beliebtesten, erfolgreichsten und vielseitigsten deutschen Schauspielerinnen den Ehrenpreis des FILMKUNSTFESTs Mecklenburg-Vorpommern in der Landeshauptstadt Schwerin.

Iris Berbens beeindruckende Filmografie umfasst mittlerweile über 120 Titel aus verschiedenen Genres mit unterschiedlichsten Themen und Tonlagen. Dazu zählen satirische Komödien wie „Frau Rettich, die Czerni und ich“ (1998), melancholische Dramen wie „Karambolage“ (1990) oder hochemotionale Kriminalfilme wie die Rosa-Roth-Reihe des ZDF (1994-2013). Stets aufs Neue begeisterte Iris Berben mit ihrer Wandlungsfähigkeit, ihrer handwerklichen Versiertheit, ihrer Spielfreude und nicht zuletzt ihrem besonderen Charme gleichermaßen Kritik und Publikum.

„Wir freuen uns, mit Iris Berben eine außergewöhnlich talentierte und mutige Schauspielerin zu ehren, die sich auch abseits des Scheinwerferlichts mit ihrem gesellschaftspolitischen Engagement und in ihrer Funktion als Präsidentin der Deutschen Filmakademie besondere Verdienste und großen Respekt erworben hat“, sagt der Geschäftsführer der FILMLAND MV gGmbH und Künstlerische Leiter des FILMKUNSTFESTs MV, Volker Kufahl, und ergänzt: „Iris Berben betonte einmal, dass sie Mittelmaß stets gemieden habe. Damit ist sie die ideale Ehrenpreisträgerin des FILMKUNSTFESTs MV“.

Seit Beginn ihrer Karriere, also seit Ende der sechziger Jahre, wählt Iris Berben mit Vorliebe unterhaltsame, dabei geistreich-originaire, bisweilen auch unbequeme Stoffe aus. Eine repräsentative Auswahl aus dem außergewöhnlich reichen Œuvre Iris Berbens ist auf dem 27. FILMKUNSTFEST in einer Hommage zu sehen. Iris Berben wird am 6. und 7. Mai auf dem Schweriner Festival zu Gast sein und den Goldenen Ochs bei der feierlichen Preisverleihung am Abend des 6. Mai im Filmpalast Capitol entgegen nehmen.

Als einzige Tochter eines Gastronomen-Ehepaares erlebt Iris Berben wechselvolle Kindheits- und Jugendjahre und wird u. a. auch im Hamburger Kloster der katholischen Sacre Cœur-Schwestern unterrichtet. Sie besucht die Hamburger Kunsthochschule, engagiert sich in der norddeutschen Studentenszene und erhält ihre ersten Filmrollen bei den beiden Independent-Ikonen Klaus Lemke („Brandstifter“, 1969) und Rudolf Thome (mit dem programmatischen Titel „Supergirl“, 1970). Nach Dreherfahrungen im Ausland entschließt sich Iris Berben, die Schauspielerei zu professionalisieren. Mithilfe des Comedy-Experten Michael Pfléghar, Regisseur der TV-Reihe „Zwei himmlische Töchter“ (1978) und an der Seite von Kollege Diether Krebs („Sketch Up“, 1985/86) erobert Iris Berben mit ihrem komödiantischen Talent ein Millionenpublikum. Auch in Kinofilmen spielt sie vielfach in

Komödien und arbeitet dabei auch mit den ostdeutschen Regisseuren Peter Kahane („Cosimas Lexikon“, 1992) und Peter Timm („Rennschwein Rudi Rüssel“, 1995) zusammen, später auch mehrfach mit Matti Geschonneck („Liebesjahre“, 2011).

Nach ihrer Mitwirkung in populären Fernsehserien wie „Das Erbe der Guldenburgs“ (1986-1990) und „Liebling Kreuzberg“ (1989) übernimmt Iris Berben die Rolle der Kriminalkommissarin Rosa Roth in der gleichnamigen TV-Reihe (1994-2013) – eine Qualitätsserie, lange bevor der Begriff in Mode kam. Produzent der Krimifolgen war Berbens Sohn Oliver (geboren 1971), der seither zu den erfolgreichsten Produzenten Deutschlands zählt. Mit dem Regisseur der Reihe, Carlo Rola (1958-2016), hatte Iris Berben bereits 1985 den provokativen Kurzfilm „Das Missverständnis“ gedreht (über eine aufgrund unglücklicher Umstände mordende Nonne).

In den vergangenen Jahren verkörpert Iris Berben mehrfach herausragende Frauen der Zeitgeschichte (z.B. die zweite Ehefrau Richard Wagners, Cosima in „Der Wagner-Clan“, 2013, oder die SPD-Politikerin Elisabeth Selbert, die für Gleichberechtigung von Frau und Mann kämpfte, in „Sternstunden ihres Lebens“, 2014). Sie beeindruckt als strenge Matriarchin fiktiver („Buddenbrooks“, 2007) und realer deutscher Großfamilien („Krupp – eine deutsche Familie“, 2009) ebenso wie als leidgeplagte Mutter („Es kommt der Tag“, 2009) oder enttäuschte Ehefrau („Traumfrauen“, 2015). Dass sich Iris Berben auch nach über 40 Jahren im Film- und Fernsehbusiness auf kein Rollenfach festlegen lassen möchte, unterstreicht die populäre Mimin durch ihre Mitwirkung in Kinderfilmen („Connie & Co“, 2015) und kleineren Kinoproduktionen wie „Alki, Alki“ (2015).

Mit Leidenschaft, Entschlossenheit und Konsequenz engagiert sich Iris Berben nicht nur vor der Kamera, sondern auch für diverse soziale und politische Belange, vor allem gegen Antisemitismus, Rassismus und rechtsextreme Gewalt, für die Erinnerung an das Menschheitsverbrechen Holocaust und die Verständigung zwischen Deutschland mit Israel. Dafür erhält die Schauspielerin unter anderem das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, den Women's World Award for Tolerance, den Europäischen Kulturpreis „Pro-Humanitate“ sowie den Leo-Baeck-Preis für ihr „Lebenswerk der Toleranz“.

Seit 2010 ist Iris Berben Präsidentin der Deutschen Filmakademie.

Für ihre beruflichen Leistungen erhält Iris Berben viele nationale und internationale Auszeichnungen, darunter mehrere Grimme- und Deutsche Fernsehpreise, zwei Bambis und drei Goldene Kameras sowie mehrere österreichische Goldene Romys. Wir freuen uns, dieser Liste, die in der deutschen Film- und Fernsehlandschaft einmalig ist, nun noch den Goldenen Ochsen als Ehrenpreis des FILMKUNSTFESTs Mecklenburg-Vorpommern hinzuzufügen.